

Kaspar Zurlauben stand damals noch immer zeitweise in den Fremden Diensten Savoyens] welcher den herren vateren seiner diensten versichern last. Die Rollischen [d.h. die Angehörigen der Maria Regina von R o l l, Witwe von Landschreiber H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben, die sich für die Rechte von des letzteren Sohn, Beat Heinrich Franz Ignaz, des späteren P. L e o n z Zurlauben, auf die Landschreiberei der Freien Aemter einsetzen]<sup>1</sup> habendt bey Endt der abgewichnen tagleistung [Jahrrechnung in Baden] Jhr absehen auff die Landschryberey abermahlen Erscheint<sup>2</sup>, undt wirdt Entlichen ann deme sein, das ich dem geschafft [d.h. dass die Landschreiberei endgültig an ihn, Beat Kaspar Zurlauben, falle] Ein Entschafft suechen weilen der findt vohr der Türen; welcher sein Praetension auff des herren vatern cession undt ubergab des Ehebrieffs<sup>3</sup> fundiert, krafft dessen sie unserm seidthero getroffenen Tractat, nit allein ubel anschreiben, sonder De Jure annulliert halten wollen. Wie vohrn Mundt Ein Mehrers; Wan der herr vater Zue Eint- undt andere-rem absehen, mich begehrt Pite mir den tag Zue bestimen, damit ich wegen hern Landtvogts [der Freien Aemter, Sebastian Emanuel T a n n e r] (so Erster tagen wider anhero kumbt) undt meinen Eignen geschafften, mich Einzuerichten wüsse".

1) vgl. SSRQ Aargau II/8, 403

2) In den gedruckten EA ist davon nicht die Rede.

3) Damit ist wohl der Ehebrief von Heinrich Ludwig Zurlauben und Maria Regina von Roll vom Jahre 1665 gemeint, vgl. Ms Z 35 fol 6, f 93. Darin erklärt Beat Jakob I. Zurlauben, seinem Sohn Heinrich Ludwig als Heiratsgut die Landschreiberei der Freien Aemter zu übergeben.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 43, 257-258 - Blatt 258<sup>r</sup> leer

109

1685 Februar 15., Luzern

A

SCHREIBEN VON [FRANZ] PFYFFER VON WYER AN RITTER UND AMMANN  
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Après Vous avoir temognié ma Joy de ce que Vous et Madame Votre bien aimé ma tres honoré Cousine [Maria Margaretha P f y f f e r von Wyer] se Portent bien Le Bon Dieu Vous Veuillez Conserver Longues Ennees tout Deux. Je Vous dire que M le Capitaine [Graf B e a t J a k o b] Zurlauben Vostre Nepueu m'a Envoyé tout ses sentences Et La manierre dont Jl souhette qu'elle soyent sousignée. Comme Cest Affaire m'est toulte Affait Incognu, Et qu'il me mende

que M le stadschriber [von Baden?] torer [Johann Ulrich D o r e r] Expedieret avec Le plus de facilite toutte chose. Je prie M le stadschriber torer de Passer Par icy, Pour Vous aller Voir a Zug Et Conferer Ensemble ce que Vous Jugez de mieux pour sortir d'Affaire Et En Estre peyé. Je Vous Envoy ma Lettre dans Votre paquet que Je Vous prie de Renvoyer.

si Je puis Vous servir En quelque chose Jl n'y a rien que Je fasse a Votre Consideration. ...

Je Vous prie de faire tenir l'Incluse a Mr [Oswald I.?] C o l i n s'il y a quelque Depence Pour faire tenir ses sentences Par des gens a ...<sup>1</sup>, M le Cap. Zurlauben offre a le Peyer. M le stadschriber torer se chargera de cela. Je Croy que La plus part Demeure dans Zug le surplus Jl faudra cest petit memoire specifie que ...<sup>2</sup>".

1) *Ficc*

2) *Demere dans Zug le surplus  
Il faudra en petit memoire  
specifie que Yacquittere*

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 43, 259-260a - Blatt 260<sup>v</sup> und 260a<sup>r</sup> leer

110

1683 Dezember 28., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, MARQUIS] DE  
GRESY, AN ALT AMMANN UND RITTER [BEAT JAKOB I.]  
ZURLAUBEN, ZUG

Grésy verdankt Zurlaubens Wünsche zum neuen Jahr und entbietet diesem und dessen Gattin [Maria Margaretha P f y f f e r von Wyer] auch seinerseits alles Gute.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 43, 261-263 - Blatt 262 und 263<sup>f</sup> leer